

Frauen mit Flower Power

Am 14. Mai wird im Theater Alte Werkstatt das erste Pfalzmusical uraufgeführt

VON DIETER KÖNIG

Am Freitag, 14. Mai, lädt das Theater Alte Werkstatt zu einer außergewöhnlichen Uraufführung: Hinter dem eher unverbindlichen Titel „Alles hot soi gudi Seit“ verbirgt sich das erste echte „Pfalz-Musical“. Damit eröffnet sich Neuland nicht nur für die pfälzische Theaterszene, sondern auch für Autor Jürgen Hellmann.

Die Handlung – kurz skizziert: Eine arbeits-süchtige Managerin, eine vom Leben enttäuschte Putzfrau, ein wenig strebsamer Zivi und eine eigensinnige Rentnerin mit einer Leidenschaft für Schokoladeneis treffen aufeinander. Alle kommen aus der Pfalz, wo zwischen „Dubbeglas“ und „Schässlong“ das Herz am rechten Fleck schlägt. Die vier tapferen Frankenthaler Suse, Max, Gertrude und Marion singen sich mit Frauen- und Flowerpower von der Fußgängerzone bis auf die ganz großen Konzertbühnen und kämpfen für ihren großen Traum von der Freiheit. Man wird dabei an markante Orte der Pfalz entführt in einer Geschichte über Echtheit, Freundschaft und Pfälzer Seele.

Der Autor, der 36-jährige Schauspieler Jürgen Hellmann, ist schon seit zwölf Jahren dem TAW verbunden. 1998, erinnert er sich, hatte er schon während seiner Ausbildung an der Schauspielschule in Mannheim einen ersten Auftritt im TAW, damals beim „Sultan vom Westrich“. Die familiäre Atmosphäre in dem kleinen Frankenthaler Theater schätzt er auch heute – noch beziehungsweise wieder – besonders.

Eine Zeit lang war er dem Theater fremd gegangen in einem Job als Kommunikationstrainer und als Ka-

barettist. Vor zwei Jahren waren es dann Paul Brands, Uwe von Grumbkow und Marion Kramper-Erb, die ihn für das Stripteasestück „Mache mers odder mache mers net“ erwärmen konnten und in ihm wieder die Liebe zum Theater erweckten. Da ist er dann „voller Freude“ eingestiegen und ist mittlerweile auch gut ausgebucht. Darmstadt, Mannheim, Kassel und mehrmals schon wieder das TAW waren und sind diverse Auftrittsorte.

Insbesondere der Pfälzer Pragmatismus hat es Autor Jürgen Hellmann angetan.

Eine spontane Idee Hellmanns ließ ihn im vergangenen Jahr zum Initiator der – erfolgreichen – TAW-Spendengala werden. Und Marion Kramper-Erbs Idee einer „Pfalzrevue“ hat wiederum Jürgen Hellmann beflügelt. Das ursprünglich angedachte Konzept wurde ausgebaut, die Revue mit einer durchgängigen Handlung versehen, und das Ganze harrt nun der Feuertaufe.

Beim Kabarett hat Hellmann schon mit Musik gearbeitet, spielt selbst auch Gitarre. Sein Musical reichert er mit Ohrwürmern an – unter anderem von Abba, Tom Jones und Tina Turner. Diese wurden mit neuen, pfälzischen Texten unterlegt. Die sechs Akteure im Stück werden aus Notwendigkeit und auch aus Laune heraus musikalisch aktiv. Zudem sind diverse pfälzische Städte und Orte in die Handlung oder die Songs eingebaut, außerdem historische Personen, die aus der Pfalz stammen und Bedeutendes geleistet oder geschaffen haben.

Für die Proben der Gesangsparts musste eine musikalische Leiterin

zur Überwachung und Koordination herangezogen werden; die Playbacks wurden ebenfalls von einer Fachkraft arrangiert. Jeder der Akteure hat in dem Stück Soloparts; daneben gibt es auch Ensemblesnummern.

Hellmann, der selbst mitspielt (die Inszenierung besorgt Uwe von Grumbkow), schwärmt von den schrägen Charakteren, die in dem Stück aufeinandertreffen und erinnert sich an manche Probe, bei denen man so viel Spaß hatte, dass man vor Lachen erst mal die Arbeit unterbrechen musste. Dialekt sieht er als wichtiges Stück Lebenswirklichkeit – insbesondere der Pfälzer Pragmatismus hat es ihm angetan.

In drei Blöcken soll das Musical präsentiert werden: zwölfmal im Mai, dann wieder im November und schließlich im Mai 2011. Hellmann, der gerade an einem kabarettistischen Soloprogramm arbeitet, tanzt noch auf weiteren Theaterhochzeiten. In den Wiesbadener Kammer-spielen ist er mit Schnitzlers „Reigen“, inszeniert als Zwei-Personen-Stück, in allen männlichen Rollen präsent. Einzelne Auftritte sind dabei sogar zwischen den TAW-Aufführungen platziert. Und am Mannheimer Oststadt-Theater laufen die Proben für eine 80er-Jahre-Revue an.

Für das Pfalz-Musical, das sogar mit Zuschüssen von der Kulturstiftung Rheinland-Pfalz und der Fritz-Carl-Wilhelm-Stiftung unterstützt wird, sind schon Gastspiele ins Auge gefasst worden; man hat sich eigens dafür flexible Bühnenbauten einfallen lassen. Die Pfalzreise soll also nicht nur im Stück, sondern auch mit dem Stück verwirklicht werden.

INFO

Karten und Informationen beim Theater Alte Werkstatt, Telefon 06233 365667.



Schräge Typen singen sich bei „Alles hot soi gudi Seit“ durch die Landschaft und Geschichte der Pfalz.

FOTO: BOLT